Der Sohn der Hagar

(7. Fortjegung.)

ihm schon 'n Masse Hemden und Hater das Gener datie das die auch keineswegs immer richtig Gute, daß man sich dabei warmen waren, aber er tat das so wie alle, und so recht aussinnen konnte. neuen feinen Angug gefauft. Aber und so recht aussinnen konnte. die in Italien gewesen sind. Wenn Schulze ehrlich mit sie und er suchte noch vielem Groweitersagen — da hab ich ja 'm steen war, muste er sich sagen, daß hen, Seltsamen, Merkwurdigen,

nmelte fid, eine duntle Gint.

Griedlieb hofte nicht auf das, was und Cemmein gemiffe Mehnlichfeit ne Berlaffenheit. Steiner jagte, er bhate ftarr hinun- batten. ter ins Lorf nach dem Kretschann, und os war, als ob er mit etwas und es war, als ob er mit etwas berdorbenen Wagen, die Frau, die das welfe Laub, mit dem er iptelte, ihnsplichem range und gegen eine

Griedliebichen Doje gu. Gein perr jag noch oben am ficht aus dem Bege.

Der "wagter" stredte feine leeren Aeste uber ihn aus wie drobend geichwungene Ruten, und der Wind ipielte in ihnen mit leife hoh-

nijder - Welodie Die Chrintel! Much Dr. Griedlieb ftemmte Die Sande gegen den Boden, lieg den Ropf finten und feine Augen beta-men etwas Stieres, und auch er jag da wie Rapoleon bei Brobit-

Sie war vierundzwanzig, er war fünfundvierzig Jahre alt!

Fait das Loppelte! Und er hatte immer gezogert, batte es nie gewagt! War zu jeig, du elend feig gewejen.

hatte Rudlicht genommen auf die Schweiter!

Auf Dieje Edmeiter) Mitr Der fich niemand vertragen fonnte. Satte er fie doch rausgeworfen mitfamt ihren Ragen und Erbauungsbüchern!

Dann mare alles beifer gewor-Gie fonnte doch ihre Ragen auch

wo anders juttern, thre Edwarten and wo anders lejen! Gie mußte doch nicht immerfort der taten ibm leid.

feinem Leben, feinem Werf, feinem

Bliid im Wege fein! Die Chriftel! Das einfame, gute, liebe Mad-

den! Geht mur an! Run fam ein anderer, ein Junger, ein Schöner, einer, der ihrer Jugend genel, und der alternde,

dumme, jeige Dr. Griedlieb fag auf blanter Erde wie ein Rarr. Aber jo idinell, gar jo idinell war es gefommen. Und gleich folche

Dinge für ihn faufen und fich Chriitel nennen laffen! Der Boltsfreund, der Reforma-

tor tobte dagegen. Das war zu viel!

Gie brauchte fich nicht mit jedem, dem fie Gutes tun wollte, gleich out du und du ju ftellen.

Das ging über alles Mag! Und dann, daß niemand davon etwas boren durge, daß diefer Trottel, diefer Steiner batte fein "Chrenwort" geben muffen, nichts gu ver-

Das war das verdächtigfte! Der Tofter fprang auf und ftieg den Feldweg hinab bis nach der

Dort fah er gu jeinem linglud ten Bintler-Maurer ichwer betrunfen die Strage entlang manten. Er trug die Schnapsflasche in der

Dr. Griedlieb bolte ibn ein, rif ibm die Glaiche aus der Sand und

Es war fein Partmannicher Che

mifalienichnaps. Sein Gefundheits-ichnaps! Sein Rurichnaps! Bitend gerichellte ber Doftor Die Blaide am nachiten Stein:

Saufen Gie fich - jaufen Gie fich tot, Sie Schwein! Man ift ein Parr, wenn man folden Lumpen helfen will. Meinetwegen fonnen alle Säufer sich in Fusel ertränfen und alle vogabondierenden Bettelmufikanten gum Teufel marichie

Drunten im Dorf war eine Bad-ftube. In der waren bereits drei Bader bei Fleiß und gutem Be-tragen bankerott geworden.

Edulze, der neue Bäcker, der die traurige Geschickte seiner Borgan-ger fannte, adnte Trüdes. Er fonn-te zwar nicht bankerotter werden, als er schon immer gewesen war, aber er hatte ein Mitseld für Dr. Friedlieb im Herzen, der ihm Geld geborat hatte

Run faß er in truben Gedanten | macht, podie ihn, - wie alle, die in "A-ch! Einsach einsach "Chrider Generung" und borte dem Atalien gewesen sind. Italien gewesen sind.
An, sie hat's von ihm verlangt.

"Ja, sie hat's von ihm verlangt.

"Ja, sie hat's von ihm verlangt. Sie hat ihm verboten, daß er Frau-lein Hartmann sagt. Und sie hat teigen, war eigentlich sich den bat baß sie der andere nicht verstand,

Weiter war, misse er sig sogen, daß jen, Seltsamen, Merkwirdigen, er sich eigentlich nie recht sur einen das er da unten erlebt hätte und gemalen Backer gehalten hatae. Die Reister hatten ihn immer ichnell jem herbstilichen Nordlande, um Treiben weitererzählen, nicht wahr die keister hatten ihn immer ichnell jem herbstilichen Nordlande, um Staunen zu erregen, und er übertstandern geworden, und nur auf einer Eurn einer geworden, und nur auf einer Eurn einer geworden, und nur auf einer Eurn einer geworden, wird nur einer Eurn geworden, micht werden lassen genalen das er da unten erzehbt hätte und das er da unten erzehbt hätte und das er da unten erzehbt hätte und das er da unten erzählen müße in die einer herbstilichen Rordlande, um Ttalen waren. te er im Laufe der Jeit fo viel von fleinen fugen Margherita, von dem sendter Briten zu, und einmal igeren Bigen zu, und einmal igeren Budbeschäftigungen zu die in Italien geliebt haven; aber dann sprach er von Untreue, und die er sich "I Dandreichungen" da wurde er wahr in seinem alten dann gerachter beilde hervorgebracht, die nut Broten werpsischen, weinte über sein Gendter Barum sen Sollte der Christel etwas schenken, die in Italien geliebt haven; aber dann sprach er von Untreue, und da wurde er wahr in seinem alten dann sprach er von Untreue, und da wurde er wahr in seinem alten dann gerbit werpsischen der Gentschaften der Christel etwas schenken. Gendter Barum sen Sollte der Christel etwas schenken. Den Beg entlang inanden hohe Bappeln. Die bossen sich im Gerbitwinde hin und ber, und es war ansieden wie ein großer, seltsamer

tofe ichwere Sorge antampte, die Magen, und manche anderen Leute, öffnete die Tur und rief mit tiefer thn unverfebens uberfallen gatte. auch noch. Die Bauerin Banich Stimme ins Saus hinein. Da riefen die Rnedite vom velde hatte behauptet, die Duhner hörten Da riefen die Under vom Gelde hatte behaupter, die Huhrer hörten wechnische der Wagen jei jehr voll. auf dem Genuffe des Schulzebrotes Da freuten jich die zwei, die derner erhod jia, jneg den Hugel auf zu legen, und kluge hatten aingen den der Verleiten von hinunter und jung langjam dem eine jeine Raje hatten, gingen ben Freude, und Bohl vergaß auf allen

> ftigen Refultate, die einen Rann fommen. wie Schulze für feinen Beruf be- "Schu wie Schulze für seinen Berus begeistern konnten. Er hatte das
> bedürrnes, am Tage sechs bis acht
> Etunden zu marschieren, sonst war
> er mude Benn er manchmol vor er mude. Bein er manchmal vor jein einge Baderhaus in die freie ber Steiner. Set dich daher zu unt trat, übertam ihn eine ichmerz, vate Schungt, und er itrette die Hand aus, als ob er fortsliegen molte mie der fimmerliche Rand molte mie der fimmerliche molte molte mie der fimmerliche molte m aus feinem Echornftein.

auf, und ein Mann erichien:

Semmel faujen?" Born fand er gerechtfertigt,

Sohn ertrug er nicht. feit und feine traurige Gejangen-

Buona jera! Come ita?" "Bohl! Bohl! Dein lieber Bohl! die Bruft.

"Bohl, wo fommit du Ber?" Dalla citta: Ich gomm auf B'juch: Ich bin ausgegniffen. Mein Padrone is'n namlich a Kamel Corpo di Bacco, ich habe ihm ine froffe Badfeije rundergehau'n. Da fin wir ausnander g'raten. Gannite mich nich in deiner Baderei anitellen?"

Schulze fab ihn melancholisch an. "Armer Bohl!" Und er gab ihm einen Geichafts-

bericht.

"E terribile," feufate Bohl endlich. "Es ist freilich! Ru werd' ich ichon Ch muffen die Badjeife zurudnahm' Christel."

und gu mein badrone redour geh'n. So saßen nun zwei am Badsener und wußten keinen Rat, wie sie sich durch dies hungrige Leben schlagen eine Menge geschenkt bekommen.

Traurig sang der Herbstwind vor dem Bäderhause. Er sang in den Schornstein binein wie in ein großes Schallrohr und schläferte das zeuer ein, das unten brannte. "Bäder," sagte Bohl warnend, "Bäder, ich seratte, dein zeier wird ansgeh"n."

das der die Achseln, als wolke er sagte. Bas ist gegen ein

Schulze zuckte die Achlein, als wolke er sagen. Bas ist gegen ein solches Katurereignis zu tun?
Bohl sing nun an, von Italien zu reden. Die große Sehnsucht nach dem flidlichen Kand, nach dem reichen freundlichen Sonnenschein und dem töndelnden, lauen Wind, der das Leben dort so leicht und froß

Traurig jang der Berbinvind por

Eduizeschen Brotfrusten mit Bor- jremdlandischen Sprachschmud und dit aus dem Wege.

Das waren nun alles feine gun- Ruttersprache den Fremdling will-

wollte, wie der fummerliche Raudy gejamte Menichenleben und Die gan-Wie er num vente jo trübe vor weitläufigen Jorn ichließlich auf

seinem Bachgen jaß, kam eine Frau, von der er wuste, daß sie eine Bitwe mit sechs Kindern war. Sie börten ihm zu, und dann wies Kohl in einer reichlich mit itaver und fragte ein Brot. Er gab es ihr iemifchen Worseierten Rede nach, daß es auch ihm wel ergebe, da sein-Chef ein Kamel ware, weschneckt Ihn denn mein Brot?"

Ta läckelte sie und jagte:

Dennangst Grundlin Jettel Friedlied.

Sie hörten ihm zu, und dann wies kindern war. Sie hörten ihm zu, und dann wies Kohl in einem zoologischen Garten. "In. h, oh, come mat! Ich, hat is spingagen ooch was Kutes," meinte der Italiener. "Ich gönnte besser den Echler de

nen jechs Kindern einrichten, wenn die a ganzen Tag immerjort nach Brotschnitten schrein? Da war so a Fünfzigpfennigbrot in zwei Ta- allen den traurigiten Eindrud. gen weg, und ich verdien' doch an Und fo jagen nun die drei be-

inem Tage blot fechzig Bjennige. frubt am Badieuer, und der Berbit-Aber seit ich bei 3hn' das Brot bo-le, prauch ich viel weniger." wind sang vor dem kleinen Bader-laus sein trauriges Lied. "Ta stand Steiner auf und sprach

"La ftano Steiner auf und fprach durch die Finfternis:

und wie er nun wieder allein "Ihr, fount' weiter nichts : als war und über das Geheimnis der ichimpfen und flagen. Ich aber als "Oberhipe" grübelte, ging die Tur euer alter Chef werd' euch etwas auf, und ein Mann erichien: Frohliches jagen. Rächsten Sonn-"Boll'n Sie vielleicht gute, fri- tag mach' wir in Bohldorf Tangmufif.

Das war der Baderfutider aus "Alle vier?" ichrien fie freudig. der Stadt. Sein Konfurrent tain, ihm bijde Semmeln anbieten! Marf pro Mann! Die Kerls wollSchalse war ein Solutdett noch ten blok vier Mart geben aber de warf ein Bolgicheit nach ten blog vier Mart geben, aber da hab' ich mit ihnen geschachert wie'n

Bude." Gie staunten ibn an. Gie' ver-Rach einiger Zeit, als der Abend bereinbrach und der Derbitwind traurig sang vor dem Hause, sing Gelassenbeit und Würde hin.

Er fant dem alten Rameraden an ner ein weitschauender Menich, der

fühlten die geistige leberlegenheit. "Und der Helmich — ich will sa-Ramm. "Frat dich," sollte das sei sehr gut.

en," meinte Bohl. "Molto rallegrafi — molto molto - das ift glar," fagte Pohl. "Robert is der einzige von une, ber Blud bat. Er wird heiraten,"

"Beiraten " "Una moglie?"

Sie atmeten ichwer, Und er gab ihm einen Geschäfts-ericht. Danach saben sie sich an und bei der Hand, sie hat ihm schon hemden und Unterhojen und ein neuen Angug gekauft, und er fagt schon Christel zu ihr — einsach

> Das war foloffal. Und jeder von den Dreien dachte an eine andere Frauensperson, bei der es sein Glud versucht hatte —

> Traurig fang der Herbstwind ums fleine Baderhaus. Steiner erichrat.
> "Das heißt — das vom Robert darf niemand wissen. — Da gebt mir mal Euex Chrenwort draus."

Sie gaben ihre "Ehrenworte". Run war Stille. Jeder rechnete nach, was der Robert für ein Glüd nad, was der Robert für ein Gluss hatte und wie wenig heraushängen würde, wenn er selbst von seiner eigenen Schönen erhört würde. Ind das herz war ihnen bedrückt, und sie dachten an ihr verpfusches

ROYAL YEAST CAKES

Royal Yeast has been the standard yeast in Canada for over 50 years, and it is a well known fact that bread made with Royal Yeast possesses a greater amount of nourishment than that made with any other.

minelte sich eine duntle Glint.
"Christel," wiederholte er, "Christel," wiederholte er, "Christel, wie

Stelle. Landhilfsbrieftrager! — die Kande zu reiden schienen, drü-Der etatsftaßige Landbriefträger is oen eine Reihe, und sie tanzen und behufs Krantheit 'n halbes Jahr fangen ibre differe Melodie. beitrlaubt. Der herr Amtsvorfte- Wer einfam am herbittag burch her is um, eine zwerlassige Hifsfrest angegangen worden. Sechzia
Marf monatlick! Ausgerdem Stiesiegeld! Er hat katürlich zwerzi an
Annch gedacht, weil ich Unterositzier
Annch gedacht, weil ich Unterositzier gewesen bin, Paris und Königgrat ob hinter den diden Stämmen ein mitgemacht hab', aber ich hab ge- unbeit lauere, als ob aus dem lagt — herr Totyor, hab ich ge- Straßengraben sich ein Feind erheich nich mir nichts, dir nichts jo'n me allein gewandert war ferten Boffen wegichnappen, da muß Co freute fich Robert, als er ei

am Badoien. Steiner, der Philosoph, meinte: ne. "Wir muifen lofen. Robert wird für seinen Teil versichten. Wir drei schafter beim — beim — in Rretanderen werden losen. Und wen's ichom?" fragte die Fran trifft, der mag fein Gliid genie-

ften fie. dann legten fie unter eine stroherne Mann auf den Vorschlag Roberts: Brotschüffel, ein Stud Kohle, das "Ru ja, ja! Wenn wir Ihn" follte heißen: "Du bist ein tohl-ichwarzer Bechvogel, mein Lieber," Und den Ichwiegen sie. Robert und unter eine zweite Brotichuffel wunderte sich über die Leute. Sie legten fie einen fleinen Ramm, das benahmen fich merfwürdig gegen

dein Brot gefunden.

beißen. Er fuhr durch seine langen Darauf sagten sie nichts. Haare und betonte, daß er bei sich blidten wor sich auf den Weg. Da fah Robert sie an, und be

Brot, zog das Siegeslos, war Kai- ieinem Hause nicht gut zu sprechen. serlich Königlicher Landhilfsbrief- Das war zu leicht möglich, nament-

"Der einzige, der a nahrhaftes Gewerbe bat," fnirichte Steiner. "Ae Rlid hat der!" rief Bohl. Schulge aber betrachtete fein Gie-

"3d) fürchte," fagte er, "ich fürchte, es wird ein faures Brot fein." Actes Rapite!

Am Telben Rachmittag wanderte

Then use Zam-Buk. There Then use Zam-Buk. There is nothing so soothing for tender, aching or blistered feet. It will end the burning, draw out the soreness, prevent blistering and make walking a pleasure.

The men at the front are badly in need of Zam-Buk for their feet. Don't forget to keep your soldier friends supplied. All dealers 80c box.

Robert auf der nebugen Landurage einsam dem Lorje zu. Er war in der Stadt gewesen. Dort hatte er Einfaufe machen muffen. Es maren lauter fleine Dinge geweien, die er ifun in einem Bafetden beim-trug. Frau Sartmann hatte ihm gehn Mart mitgegeben und ihm dreimal befohlen, sich ja in jeden Gefchäft eine quittierte ausstellen gu loffen. Dann batte ibn herr hartmann beauftragt, 40 Mart bei der Agentur der Lebens versicherung für ihn einzuzahlen Das batte aber Grau Bartmann nicht augeben wollen, botte immer darum berumgeredet, diefe Einzahlung tonne auf eine andere Beife beforgt werden, bis die blaffe Chritel fich erregt an die Frau gewandt Mutter, mit im gangen 50 Marf

gehr er nicht durch! Mir scheint, er ist so ehrlich, wie wir." Darauf war ein beftiger Streit entstanden, und Berr Bartmann hatte Robert gewinft, er moge ge-Traugen vor der Tur hatte

er ihm die vierzig Marf übergeben, außerdem eine Marf Zebrgeld. Das war viel. Robert hatte für Marf in einem Geschäft ein fleines, filbernes Bergeben gefauft. Er jehr freundlich zu ihm, fiedt ihm zu machen, von den weientlich wich fagte, übertrieb er jehr acg, wie alle, Gesichter? Barum seht 3hr jo ei- wollte der Christel etwas schennen.

"Es is eine Stelle frei. Eine aufeben wie ein großer, feltsamer sehr ehrenhafte, seine Stelle. So- Reigen. Hüben eine Reihe sich ausgen eine Kaiserlich Königliche schwingender Bäume, die einander

lagt, ich hab' Rameraden, da werd ben fonne Das war fo, weil er

ich erst mit meinen Rameraben nen alten Mann und eine alte sprechen. Sind'n braver Kerl, bat Fran einholte, die offenbar auch aus a gesagt, sprechen Sie mit Ihren der Stadt famen. Tedes frug in Kameraden!"

"Das is anitändig von dir," sagte Schulze, der Backer. "Ich wurd' ried und musterte die Leute. Sie und ja für so n Posten begeittern mochten ungesähr siedig Jahre alt Denn wenn ich am Tage jo fechs fein, ichritten aber gang ruftig vorbis acht Stunden laufen könnte — wärts, und waren beide nur wenig Er machte Bewegungen mit den gebieft. Er redete fie an, fragte, ob

er erit einige Bochen im Orte woh

"Gie find mohl der neue Birt-

"Ja, beim' Berrn Bartmann!" erwiderte Robert. Und er schlug Sie bekatschlagten, und dann lo- vor, sie könnten den Beg nachhause en sie. Gie gundeten ein Licht an, und Alten faben fich an, bann fagte ber

fagen, daß er eigentlich auch Bell-Dann ftellten fie die drei gang mich beige Das würde fie vielleicht gleichen umgefehrten Schiffeln auf intereffieren, obwohl hellmich bier die gkatte Tiele und ichoben sie jehnell und wirr durcheinander, jo daß am Ende feiner mehr wußte, dann bloß unnüße Erflärungen getraurig sang vor dem Hause, sing Selassengen und Wielen wir unser Sache gut machen, sage er, "dann befommen wir nach und nach n gewisses Keniber sicher seine Einsamwir nach und nach n gewisses Kevollen weinte über seine Einsamwir nach und nach n gewisses Kevollen wirde und batten wirde und batten wirde und begreicht ein Gerede im Torje entstiehen wirde und bautschlich das es herrn Hause nommee, und dann beblasen wir die dreimal um jeine Achie, und dann bauvtsächlich, das es Berrn Sartganze Gegend."
Sie staunten ihn an. Sie verschrten ihn. Es war flar, daß Steiner wählte zuerst. Er zog die ner ein weitschauender Mensch, der in Birklichkeit ihr Führer war. Sie sühlten die geistige Ueberlegenheit.

Losien sie.
Steiner wählte zuerst. Er zog die naches nenne als Winter. Also er Rohle. Trübselig nickte er, und naches nenne als Winter. Also er Rohle die einem Raben. sog den funit zu haben. Berr Bartmann

Darauf fagten fie nichts, Sie Da jah Robert sie an, und es fiel ihm ein, die alten Leute seien wohl Schulge, der Bader, jog das auf Bartmann oder jemand aus Das war ja leicht möglich, namentlich bei dem Charafter der Frau des Gaftwirtes. Es gab viele solche

fleine Feindichaften im Dorfe. Eine Beile schritt Robert schweigend neben dem alten Baare bin. Dann fragte er die Frau, ob ihn nicht ihr Pafet tragen laffen wolle, er habe ja jo gut wie nichts in ben Sanden, und er fei boch jung und ftart, er könne ihr leicht Bürde abnehmen. Sie wollte nicht und redete viel dagegen, aber ihre alten milben Augen glangten freu-dig, und gulett hab fie ihm bas

"Aber wenn's Ihn' etwa zu viel macht," sagte sie, "da geben Sie mir 's bald wieder."

Der alte Sellmich blieb stehen und dog seine Tabaksdose aus der "Ra, da schnuppen's amal mit

mir!" sagte er. Er war sichtlich erfreut über die kleine Freundlichfeit, die der junge Mann seiner Frau erwiesen batte.

Robert nahm eine kleine Prise Labat, und sie erschien ihm wie ein wirkliches Geschenk, da der alte Mann, der vorher so wortsarg ge-wesen, nun so freundlich mit ihm

Mennoniten

find in unserem Teile Amerikas willkommen

Santa Rosa Plantation Co.

Gie murden nim alle froblicher | mung. und ichritten plaudernd die Strage

entlang. "Ja," sagte der galte Hellmich, "wir geben jeden Mittwoch in die ewig beim Ubrmacherladen?" Stadt, wenn Marft is. Tenn sehn Se, meine Mutter da, die is febr

vergniigungsfüchtig." . Gei od ftille." jagte die Frau. "Ber bält's denn zu allererst nich derbeeme aus, wenn der Mittwoch fumint? Tu! Tu must eben durchaus in die Stadt!" "Nn ja," meinte der Mann gut

"Nu ja," meinte der Mann gut gelaunt. "Na will halt ooch amal was jeh'n." Im Dorje fummi wir faum ausim Saufe, no, und do geh'n wir halt immer Mittwochs in die Stadt. Da faufen wir das hisselle Kram was mir begedem und bringen anch sier andere Leute was mit. Wir sind beede rissig. Zie Mutter is achtundsechzig, und ich bin ooch erst siebzig. Na, da geht's ichon. Und in der Stadt is halt sichon. Und beerhaupt die Schausenster.

en Moden."

die Frau ein wenig verschämt. Sütten und bei a Spigenfleidern frieg ich fie faum weiter. Ra, und da is doch fu viel Berrücktes dabei. und da steh'n wir halt da und brum men und schimpfen jeden Mittwoch a biffel uff die hoffartige Welt und reuen ims iedesmal'mieder drüber Wenn ich amal s große Los gewin-ne, da fooj ich meiner Kutter a rosa Spikentseid und een grün

Er lachte gliidlich über feiner Ediers. "Nee aber Bater, nee aber

winnit, da fauffie dir ju ellererite 'n goldne Ubre, daß du's weißt! Denn wer steht denn immer und

Run war der Mann verlegen. Er wandte fich au Robert. "Na, nu jeb'n Sie, gelt ja, bas is ja nu alles blog Spaß! Anseben foit' doch mischt! Und so a Uhrmadergeschäft, das seh' ich halt.

mei Leben gerne. Das, is balt 'n Bracht."

biffel Kram, was wir, brandien und die gange Woche an die Ubre, die

Die jeh'n wir uns jedesmal an. Er jah wieder glüdlich lächelnd Die Mutter jundiert immer die neu-"Ja, wir find liederlich," begann Moden."
"Ach, du alter Narrenbans," sagte und) wir blau. "Zeden Mittwoch "Sa, ja, Gie fonn's globen, bei berreifen wir. Und baun tun wir uns was an; ich een Paar Bürftel und een' Rimmel und die Mutter

een Baar Biritel und -"Sei od ftille," unterbroch fie Da schwick er und verriet bie

fleine Schwäche feiner Frau nicht. (Fortfetung folgt)

Bei Beftellungen und Gintaufen er wähne man ftefs ben "Courier" Kinder Schreien

NACH FLETCHER'S

jollte tragifomisch ondeuten: "Du jum ihm. Aber das war wohl, weil er jamit dich fragen," aber unter die ihnen so fremd war. "Sellmich Bittner!" hatte der frume, und das sollte das Sieges. Mann gesagt. — Es siel Robert aeichen seichen seichen sein und heißen: "Du hast ein, er könnte den beiden Leuten in den Bereinigten Staaten, Rufland, Rumanien, Ungarn, Deferreid, Dentidlandannd der Schweiz.

rier" für fie bestellt und ihnen badurch Bis Ende Juni tann "Der Courier" die Röglichfeit gibt zu erfahren, unter für Leute, die außerhalb Canada wohrauf hinweisen, daß wir gern bereit sind. Schilberungen der Zukände in europäischen Ländern zu veröffentli-chen. Lesern, die uns interesante Briese von Freunden und Berwandten Briese von Freunden und Berwandten aus Landern ber alten Seimat einfen. höber ift.

Mit dem am 10. Jan. erfolgten | den wollen, werden wir bantbar fein. Friedensabichluß find endlich auch alle Ber haben auch bereits Schritte getan. Edranten im internationalen Boftver- um regelmäßig zuverläffige Berichte fehr wieder ge allen. Bir fonnen alfo und Reiseschilderungen aus europais jest unseren Courier nicht nur nach ichen Landern zu erhalten, die unfere den Bereinigten Staaten, sondern auch Wefer sicher mit Freude begrußen und wieder nach allen europäischen Lan- mit großem Interesse verfolgen wer- bern senden. Wer Berwandte in den Ber für einen Freund oder Berin der lleberschrift genannten Ländern wandten in den Ber. Staaten oder in oder in den neu gebildeten Reichen: irgend einem europäischen Lande den Bolen, Jugo-Slavia und Czecho-Slo- Courier bestellen will, sende und unter afia bat, tann ihnen dadurch eine gro- Benützung bes unten angefügten Bege Freude bereiten, daß er den "Cous fiellzettels ben Betrag von \$3.00 ein,

welchen Berhaltnissen der europäische Einwanderer hier in Janada lebt. Bir wollen bei dieser Gelegenheit anch das lotte "Der Courier" nach dem 1 Justiv wollen bei dieser Gelegenheit anch das lottet "Der Courier" nach anderen

An ben Courier

1835 Salifag Str., Regina, Gast.

3d habe einen Freund ober Berwandten im Auslande, füg ben ich hiermit den Courier unter Beifügung des Bestellgeldes von \$3.00 für ein Jahr bestelle. Senden Sie diese Zeitung an:

Bitte, bier ausichneiben.

(Rame Ihres Freundes ober Bermandten)

(Postoffice des Abressaten)

(Rame des Landes, in dem Ihr Freund oder Bertvandter lebt) Achtung:—Benn Sie für Belannte in Rufland oder Rumänien die Zeitung bestellen, so schreiben Sie, bitte, Namen und Abresse sowohl im russischer oder rumänischer wie auch in deutscher Sprace. Dabei ift gu beachten, daß Beffarabien jest zu Rumanien gehört.

Mein eigener Rame ift.....